

Erfahrungsbericht

Murdoch University, Australien - SoSe 2024

Warum Australien?

Ich hatte schon immer den großen Traum, ins Ausland zu gehen. Meine Auslandssemester-Geschichte beginnt eigentlich schon 2019. Damals habe ich mich mit meinen Fächern Mathe und Sport für ein Semester an einer Uni in Kanada beworben. Wie bei vielen anderen machte die Corona-Pandemie auch mir leider einen Strich durch die Rechnung. Meine Pläne eines Auslandssemesters lagen danach erstmal auf Eis. 2022 habe ich dann Englisch als Drittfach begonnen, wodurch der Auslandsaufenthalt wieder sehr präsent wurde, da dieser beim Studieren einer Sprache verpflichtend ist. Da ich zu dem damaligen Zeitpunkt schon kurz davor war, mein Hauptstudium zu beenden und mein Referendariat zu planen, war das Motto: So schnell wie möglich einen Platz für ein Auslandssemester erhalten. Der Bewerbungszeitraum für Nordamerika war abgelaufen und bei Erasmus wurde ich abgelehnt, weshalb „nur noch“ die restlichen englischsprachigen Länder zur Verfügung standen. Ich hatte Australien nie auf meiner Must-visit-Liste, jedoch war mir schnell klar, dass es dort die mit Abstand aufregendste Erfahrung werden könnte. Also entschied ich mich im Juni 2023 dafür, mich zu bewerben, speziell für die Murdoch University in Perth (denn sind wir mal ehrlich: direkt am Strand & super Wetter = Perfekt). Ca. 2 Monate später kam dann die Zusage: Ich habe einen Platz erhalten und werde nach Australien fliegen!

Planung

Es gibt einige wichtige Dinge, die auf jeden Fall frühzeitig zu klären sind: Finanzierung, Visum & Unterkunft. Ein Auslandssemester in Australien ist teuer, das muss jeder Person, die das auch machen möchte, klar sein. Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie z.B. Auslandsbafög oder das PROMOS Stipendium, auf die man sich bewerben kann. Informiert euch früh genug über die Bewerbungszeiträume. Hier einige Kosten, die auf euch zukommen werden:

1. Es muss ein Studentenvisum beantragt werden (Infos dazu auf der Website der Uni Oldenburg), was ca. 500€ kostet.
2. Es müssen Flüge gebucht werden, die zum Teil zwischen 600-1000€ pro Flug kosten. Je nachdem, wie früh oder spät ihr bucht, ist der Preis entsprechend hoch.
3. Die Miete in Australien ist vergleichsweise hoch. Vor allem, wenn man hier in Oldenburg auch noch ein Zimmer oder eine Wohnung mietet, kann das belastend sein. Ich habe mir für die Zeit einen Untermieter gesucht, um nicht doppelt Miete zu zahlen.

4. Lebenshaltungskosten: Bis auf Kaffee (der auch wirklich sehr lecker schmeckt) sind viele Lebensmittel und Produkte teurer als in Deutschland. Zudem gibt es keine Mensa an der Uni, so wie wir es aus Oldenburg kennen.
5. EC-Karten funktionieren dort in der Regel nicht. Ihr braucht eine Kreditkarte. Auch das habe ich im Vorfeld geklärt.

Unterkunft

Im Prinzip gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man sucht sich etwas Privates (Airbnb oder private Vermietung) oder man mietet ein Zimmer im sogenannten Murdoch University Village. Ich habe mich für letztes entschieden und bin damit total zufrieden gewesen. Das Village ist wie ein eigenes kleines Dorf. Sehr vorteilhaft fand ich die kurze Entfernung zur Uni (man wohnt nämlich nebenan) und die vielen kostenfreien Angebote, die vom Village organisiert wurden. Es gibt regelmäßige Pancake oder Ice Cream Abende, spezielle Kochabende, Sportangebote etc. Dadurch knüpft man auch super Kontakte mit Menschen aus aller Welt. Ich habe in einer 5er WG gewohnt und meine Mitbewohner (zwei Australierinnen, eine Inderin & ein Schweizer) waren wirklich fantastisch. Es kann allerdings auch passieren, dass man mit den eigenen Mitbewohnern, zumindest nicht mit allen, nicht so gut zurechtkommt. Darauf muss man sich meiner Meinung nach definitiv gefasst machen. Aber auch dafür bietet das Village verschiedene Lösungen an. Die Plätze sind schnell voll, weshalb auch hier eine rechtzeitige Reservierung (ca. 4 – 5 Monate vorher) sinnvoll ist.

Das Leben vor Ort – Strand, Sonne, Sonnenuntergänge (und ein bisschen Uni)

Ich bin zusammen mit dem anderen Mädchen, was den anderen Austauschplatz erhalten hat, nach Perth geflogen. Dadurch war ich direkt von Anfang an nie allein, sondern hatte immer eine Ansprechperson. Aber auch falls ihr zu Beginn allein seid, im Village kommen zu Semesterbeginn so viele Austauschstudenten, dass man nicht lange allein sein wird 😊. Ich bin Mitte Februar angekommen und es war extrem heiß. Nach eisigem deutschen Winter plötzlich im über 40 Grad warmen australischen Sommer zu sein ist definitiv eine krasse Umstellung. Umso besser ist es, dass das Meer quasi direkt vor der Haustür ist. „Direkt“ bedeutet in diesem Fall so ca. eine halbe Stunde mit dem Bus. Für die Verhältnisse in Perth ist das tatsächlich flott, denn der öffentliche Nahverkehr ist nicht optimal ausgebaut. Ich hatte das Glück, dass eine meiner Mitbewohnerinnen und auch ein weiterer australischer Freund ein Auto besitzen und wir dann häufig so zum Strand (bzw. zu verschiedenen tollen Stränden) gefahren sind. Der „Lieblingsort“ der meisten ist Fremantle, ein kleiner Stadtteil mit uriger Atmosphäre direkt am Wasser. Wer Oldenburg liebt, wird es auch dort lieben. Auch das Zentrum hat tolle Spots wie den Elizabeth Quay und den großen Kings Park. Neben all der Freizeit gibt es dann natürlich noch die Uni. Ich habe vier Kurse

belegt, was relativ viel Arbeit war, aber machbar ist. Informiert euch vorab, wie viele und welche Kurse sich für euch eignen. Der Campus ist wirklich wunderbar, es gibt eine Vielzahl an Entspannungs- und Lernorten sowie Essensangebote. Wie bereits erwähnt, besitzt die Uni keine Mensa, dafür gibt es eine Art Food Court, in dem beispielsweise asiatisches Essen (chinesisch, vietnamesisch, Sushi), Cafés oder weitere Restaurants/Imbisse (Burger, Pizza) vorhanden sind. Auf dem Campus finden regelmäßig „Märkte“ statt, auf denen sich unterschiedliche Fakultäten vorstellen, Essen, Schmuck oder andere Produkte gekauft werden können und Musik gespielt wird. Dort gibt es auch häufig Sachen for free! Darüber hinaus findet jede Woche das International Café statt, wo es kostenlos Muffins, Tee, Kaffee und Obst gibt und Spiele gespielt und Sachen gebastelt werden können. Ich kann nur empfehlen, solche Angebote zu nutzen!

Ausflüge

Um die Erfahrung so schön wie möglich zu gestalten, bin ich an ganz viele Orte gereist. In unmittelbarer Umgebung gibt es verschiedene Wasserfälle oder Nationalparks, die ich besucht habe. Ein absolutes Highlight war Rottneest Island. Ich bin zweimal dort gewesen (einmal wird das auch vom StudyAbroad Programm organisiert) und es war traumhaft. Auf der Insel kann man sich Fahrräder und Schnorchel Ausrüstung leihen, um Land und Wasser zu erkunden. Außerdem leben auf der Insel tausende Quokkas (kleine süße Beuteltiere, die aussehen, als würden sie lächeln). An Wochenenden bieten sich auch Tagesausflüge nach Mandurah an, wo man Delfine sehen kann (sonntags kann man übrigens kostenfrei Bahn fahren). Für längere Ausflüge bieten sich dann die drei Study Breaks an. In der ersten Study Break bin ich mit drei Freunden in den Süden Westaustraliens campen gewesen. Die Natur und der Nachthimmel sind dort wirklich einzigartig. Und da habe ich mit Abstand die meisten Kängurus gesehen! In der zweiten Study Break bin ich mit auf den Nordwesttrip gefahren. Dieser wird von der Uni für alle Austauschstudenten organisiert. Man fährt für 10 Tage mit einem Bus die Küste gen Norden hoch und durchs Outback zurück. Die Fahrt hat seinen Preis, allerdings lohnt es absolut! Für kein Geld der Welt schafft man es, sich diese Erfahrung selbst zu organisieren. Als es Mitte Mai denn etwas kühler wurde, habe ich mit Freunden ein Wochenende in Margaret River verbracht, was ebenfalls super war. Im Juni endet die Vorlesungszeit und die Prüfungsphase beginnt. Dazwischen gibt es dann die dritte Study Break, in der eine Freundin und ich nach Cairns geflogen sind. Cairns liegt im Nordosten Australiens am Great Barrier Reef und direkt neben dem Regenwald. Für viele ist die Stadt ein guter Startpunkt für eine Reise entlang der Ostküste. Da ich Prüfungen hatte, bin ich jedoch zurück nach Perth geflogen. Mein Fazit ist sehr eindeutig: Macht so viele Ausflüge, Erkundungen etc. wie möglich! Erst dann habt ihr tatsächlich etwas von der australischen Natur kennengelernt, was es in dieser Form auch nur diesem Kontinenten gibt.

Wenn ihr Fragen habt, dann schreibt mir einfach eine E-Mail: helen.barthel@uni-oldenburg.de 😊



Nordwesttrip Outback



Kängurus auf Heirisson Island in Perth



Denmark, WA



Quokkas auf Rottneest Island